



Experte

Darauf kommt es bei der Batterie an

Mit jeder Autogeneration gibt es auch neue Sicherheits- und Assistenzsysteme. Moderne Autos haben teilweise zahlreiche Helfer an Bord, die alle mit elektrischer Energie funktionieren. So wird die Batterie mehr denn je beansprucht. Etwa durch Start-Stopp-Systeme sind die Anforderungen derart gestiegen, dass die Batteriehersteller die besonders leistungsfähigen AGM- (Absorbent Glass Mat) und EFB-Batterien (Enhanced Flooded Batteries) entwickelten. Für einfacher ausgerüstete Autos ohne Start-Stopp-System bleibt die konventionelle Blei-Säure-Batterie jedoch ein guter Kompromiss aus Zuverlässigkeit, Robustheit, Recyclingfähigkeit und Preis. Im Schnitt hält eine Autobatterie etwa fünf Jahre. Meist gibt sie ihren Geist dann auf, wenn es draussen kalt wird. Denn die Batterie hat ihr grösstes Leistungsvermögen bei etwa 25°C. Je kälter es wird, desto schwächer wird sie, weil die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen. Gleichzeitig ist das Motorenöl bei kalten Temperaturen dickflüssig, der Widerstand zum Durchdrehen der Kurbelwelle und damit der Energiebedarf zum Start nimmt drastisch zu. Zudem ist der Strombedarf im Winterbetrieb generell höher. Scheibenwischer, Gebläse, Heckscheibenheizung, Beleuchtung, Sitzheizung und anderes zusammen kann mehr Energie verbrauchen, als der Alternator in der Lage ist, nachzuladen. Ganz besonders im Kurzstreckenverkehr. Die wichtigste Regel im Winter heisst deshalb: Wenn immer möglich Strom sparen! Wobei Licht auch am Tag vorgeschrieben ist, auch zum Beispiel auf Defrosten kann man je nach Situation natürlich nicht verzichten.

Batteriepflege

Starterbatterien tragen heutzutage meist das Prädikat „wartungsfrei“. Trotzdem kann ein Check nicht schaden. Zu prüfen ist der Flüssigkeitsstand, wenn möglich durch Aufschrauben der Stöpsel. Die Bleiplatten müssen gut bedeckt sein. Oder die Markierung am durchsichtigen Gehäuse muss sich mit dem Niveau in den sechs Zellen decken. Wenn Flüssigkeit ergänzt wird, muss es destilliertes oder entmineralisiertes Wasser sein. Oft sind die heutzutage verbreiteten gekapselten Batterien jedoch gar nicht nachfüllbar. Achtung: AGM-Batterien dürfen grundsätzlich nicht geöffnet werden. Die Polklemmen müssen fest sitzen und sauber sein. Graue Krusten werden abgebürstet, die Pole mit säurefreiem Polfett behandelt. Kriechströme lassen



Wenn die Batterie schon alt ist, hilft oft nur ein Ersatz.

sich durch Sauberhalten des Batteriegehäuses vermeiden. Schädlich sind Tiefentladungen: Dazu kann es kommen, wenn zum Beispiel das Licht versehentlich die ganze Nacht über brennt. Dann gibt der Anlasser beim Startversuch bestenfalls noch ein Klacken von sich. Unabhängig von der anschliessenden Aufladung ist die Leistungsfähigkeit der Batterie womöglich fortan eingeschränkt.

Passender Typ

Wenn sich beim Dreh des Zündschlüssels nichts mehr rührt, können Überbrückungskabel aus der Patsche helfen – sofern sich ein Spenderfahrzeug in der Nähe befindet. Achtung: Eine falsche Vorgehensweise kann zu Schäden führen, die Gebrauchsanweisung sollte vorgängig studiert werden. Zum Beispiel kann es beim Abklemmen der Überbrückungskabel zu Spannungsspitzen kommen, die bei modernen Autos die sensible Elektronik zerstören könnte. Bei einer zu alten Batterie oder zu vielen Tiefentladungen hilft allerdings nur noch ein Ersatz. Dabei gilt: Wo Original eine AGM-Batterie verbaut ist, muss eine solche nachgerüstet werden. Bei EFB-Batterien braucht es mindestens eine solche; zur Verlängerung der Lebensdauer geht auch eine AGM. Ist eine konventionelle Batterie montiert, funktionieren im Prinzip alle drei Typen. Bezüglich Gehäuse-Dimensionen und elektrische Werte (Spannung, Kapazität, Kaltstartstrom) kann man sich am originalen Stromspeicher orientieren. Zuerst wird der Minus-, dann der Pluspol gelöst,

wieder angeklemt wird der Plus- vor dem Minuspol. Vorsicht: Ein Spannungsunterbruch kann bei gewissen Verbrauchern (z.B. Radio) zu Datenverlust führen. Dann werden anschliessend die Eingabe eines Code oder bestimmte Bedienungsschritte erforderlich. Oft verlieren auch Steuergeräte „gelernte“ Daten (z.B. für die Scheibenheber). Zu beachten ist deshalb die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs. Wer eine Batterie wechseln möchte, sollte über die nötigen Grundkenntnisse verfügen.

Tipps

- Eine Batterie hält meist über vier Jahre. Wer sicher sein möchte, dass er im Winter nicht stehen bleibt, kann in einer Garage oder beim TCS einen Batterie-Check durchführen lassen.
- Elektrische Verbraucher wie z.B. Heckscheiben- oder Sitzheizungen sollten nur so lange wie nötig eingeschaltet werden.
- Ein periodischer Check des Flüssigkeitsstandes (wo möglich) und ein Sauberhalten des Gehäuses ist auch bei wartungsfreien Batterien sinnvoll.
- Tiefentladungen sind zu vermeiden.
- Überbrückungskabel im Kofferraum können aus der Patsche helfen.
- Vor dem Kauf sollten Batterie-Typ (AGM, EFB oder konventionell) Gehäuse-Dimensionen und elektrische Werte (Spannung, Kapazität, Kaltstartstrom) unbedingt beachtet werden.